

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
"Tagblatthaus".

Stellen-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Postgebühren. — Bezugs-Verstellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Wfg. für deutsche Anzeigen; 30 Wfg. für ausländische Anzeigen; 1.25 M. für druckbare Anzeigen; 2.50 M. für ausserdrückbare Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme ermässigt der Anzeigen-Preis. — Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Sonntag, 17. November 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 539. • 66. Jahrgang.

## Regierung und Volkswille.

Alles, was jetzt bei uns im Niederrhein und auf dem Rhein geschieht, hat nur provisorischen Charakter, kann keinen anderen haben. Denn alles dies, das Positive wie das Negative, wird seine Bestätigung oder seine Beseitigung von der konstituierenden Nationalversammlung zu gewärtigen haben, die sich wohl hinausschieben, aber nicht vermeiden läßt. Auch will die gegenwärtige Regierung sie ja gar nicht vermeiden, sondern sie ist, wie es sich selbstverständlich sein mußte, bereit, demnach die Wahlen zu dieser Versammlung auszuschieben, und auch die Unabwägigen haben sich der Notwendigkeit solcher Entschlüsse nicht verweigert. Die Spartakusgruppe freilich, vertreten durch Liebknecht und Thälheimer, möchten — darauf weisen wir hier schon hin — die unbedingte Diktatur des Proletariats proklamieren, aber nach dieser Gruppe geht es nicht, es zeigt sich erfreulicherweise immer deutlicher, daß sie nur eine geringfügige Minderheit bedeutet. Nun kann es aber nicht die Sache der bürgerlichen Parteien sein, der gegenwärtigen Regierung mit ergebenem Vertrauen einen Zeitpunkt für die Berufung einer Nationalversammlung zu überlassen, sondern es ist unter aller Acht und Pflicht, in dieser Hinsicht Forderungen zu erheben und auf zurecht Bescheidigung zu dringen, zugleich mit der klaren Betonung des Sachverhalts, daß alle seit Sonntag erlassenen Gesetzgebungsakte ihre Legitimierung eben nur durch ein geordnetes konstitutionelles Verfahren erhalten können. Der heutige Zwischen- und Übergangsstand schafft wohl Zufriedenheit, muß aber als Rechtsquelle angezweifelt werden. Es läßt sich einigermaßen hören, wenn zur Rechtfertigung der Ausschaltung des Reichstags gesagt wird, daß der Reichstag ja gar keine einseitige Gesetzgebungsgewalt besitzt, sondern sie mit dem Kaiser und dem Bundesrat teilt. Gibt es also keinen Kaiser und keinen Bundesrat mehr, dann gibt es auch keinen Reichstag, er existiert von selbst. Wie gesagt, das kann konstatiert werden und ist auch nicht einmal sehr gefährlich, aber daraus folgt nicht von selbst, daß von der heutigen Regierung zur Rechtfertigung ihrer selbstherrlichen Gesetzgebungsgewalt angeführt wird, daß sie ihr Mandat von den Arbeiter- und Soldatenräten habe. Innerhalb der Regierung selber bestehen offenbar beträchtliche Meinungsverschiedenheiten über die Zuständigkeit. Wir machen darauf aufmerksam, daß zur „preussischen Regierung“, wie sich die Volksbeauftragten von Berlin bis Kottbus in der Rundgebung vom 13. November bezeichnen, doch auch Nichtsozialdemokraten gehören nämlich der fortgeschrittliche Handelsminister Fischbeck, der Justizminister Spahn und der Kriegsminister Schulz. Alle drei haben den Aufruf nicht mitunterzeichnet, der ein so umfangreiches und tiefgreifendes Programm der Reformen ankündigt, darunter die Trennung von Staat und Kirche, die Einführung des vollen gleichen Wahlrechts beider Geschlechter für alle Gemeindevertretungen in Stadt und Land, die Verpesung der dazu geeigneten Industrien und landwirtschaftlichen Großbetriebe. Diese drei Minister sind offenbar nicht bloß sachliche Gegner einer so weitgehenden Radikalisierung, sondern sie werden auch der Meinung sein, daß die Justizministerialkommission von den 6 sozialdemokratischen Mitgliedern der Regierung („Minister“) wollen sie selber nicht genannt sein) übergriffen worden ist. Grundsätzlich muß man sagen, es geht in diesem Augenblick gar nicht so sehr um den Inhalt der Reformen, mit denen unser ganzes politisches Leben, unsere staatlichen und Gesellschaftsstrukturen um und um verwandelt werden sollen, sondern es geht darum, ob diese Tätigkeit das Ergebnis einseitigen Willens einer kleinen Gruppe von Männern sein soll, oder ob sie ihre Bestätigung und Begründung finden soll durch den klar erkennbaren Willen einer organisierten Volksgemeinschaft. Wir wollen doch nicht den Christenstaat durch eine Diktatur ersetzt sehen, die ihre Machtmittel noch viel rücksichtsloser gebraucht, als es jemals der „aufgeklärte Despotismus“ des 18. Jahrhunderts vermochte. Wenn die „vorkriegliche Regierung“ die Verabschiedung der Produktionsmittel ankündigt, so ist sie allerdings vorläufige aemula, diese grundstürzende Änderung nicht etwa selbst schon im einfachen Verordnungsweg mit Gesetzeskraft vorzunehmen, sondern die Vorarbeiten soll der verfassunggebenden Versammlung überlassen bleiben, ebenso auch die anderen, im Aufruf vom 13. November behandelten Reformen, und so haben wir immerhin die Sicherheit, daß ein plötzlicher unvermittelter Übergang von der gegenwärtigen Wirtschaftsverordnung zu einer des angewandten Sozialismus erst möglich wäre wenn ihm eine preussische Nationalversammlung zugestimmt hätte. Dafür wird wohl gesorgt sein, daß das nicht geschehen wird, und indem sich die sozialdemokratische Regierung schon jetzt dem Urteil der künftigen verfassunggebenden Versammlung unterwirft, handelt sie mit anerkanntem Wert.

ordnung in die entscheidende Entscheidung, die ihre Richtung von der Volksgemeinschaft empfangen wird. übrigen sieht man nicht ganz klar, ob die konstituierende Nationalversammlung für Deutschland auch zugleich die für Preußen sein soll oder ob in Preußen wie in den anderen Einzelstaaten besondere Vereinbarungen zusammenzutreten sollen. Es ist auch sonst vieles noch völlig unklar, so z. B. ob die Einzelstaaten überhaupt erhalten bleiben sollen, wenigstens insoweit es auf die Willensmeinung der heutigen Nachbarn ankommt. Verschiedentlich hat man die einzelstaatliche Selbstständigkeit ja schon kassiert, so in Hamburg. Ungeordnet ist auch, wie es anders gar nicht sein kann, das Verhältnis von Deutsch-Osterreich zu uns. Haben wir denn nun eigentlich schon die gesamtdeutsche Volksrepublik, von der Deutsch-Osterreich ein Bestandteil sein soll? Der „Vorwärts“, den man ja als Verbindungsblatt der sozialdemokratischen Regierung betrachten kann, schreibt über die ersten Gesetze der deutschen Republik: „Die Reichsregierung hat sich zunächst als diktatorische Zentralbehörde konstituiert, die Verordnungen mit Gesetzeskraft erlassen kann. Da Deutsch-Osterreich seinen Anschluß an das Reich erklärt hat, gelten die Bestimmungen sinngemäß auch für diese neue Bundesrepublik.“ Gefragt ist das leicht, und man braucht nicht erst zu versichern, daß man es sehr gern gelten läßt, weil uns allen ja nichts lieber und erwünschter sein kann als das sofortige und vollkommene Zusammenwachsen unserer Brüder jenseits der schwarzen Grenze mit uns. Dennoch wird wohl noch manches Hindernis sachlicher Natur überwunden werden müssen, ehe die Verwirklichung wirklich durchgeführt sein wird, und auch sie wird davon abhängen, daß die konstituierende Nationalversammlung möglichst schnell ins Leben treten kann.

## Für baldige Einberufung der Nationalversammlung.

W. T. B. Frankfurt a. M., 16. Nov. (Drahtbericht.) In der heutigen Versammlung des sozialdemokratischen Vereins wurde die baldige Einberufung einer konstituierenden Reichsversammlung gefordert und alle Revolutionen aufgerufen, trotz Kriegselend und Arbeitsnot für die Befestigung und den Ausbau der deutschen sozialen Einheitsrepublik sich einzusetzen. (Mitgeteilt vom A. und S. Rat.)

## Die Wahlgesetzentwürfe schon fertig?

Dr. Berlin, 16. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Vorwärts“ meldet, wird der Entwurf des Wahlgesetzes für die verfassunggebende Nationalversammlung nach im Laufe des heutigen Tages fertiggestellt. — Mit dem preussischen Minister des Innern ist eine Verabredung dahin getroffen, daß der Entwurf auch gleichzeitig für die Wahlen zur preussischen Nationalversammlung Geltung haben soll.

## Das Programm der bayerischen Volksregierung.

W. T. B. München, 13. Nov. (Drahtbericht.) Die Regierung der bayerischen Volksräte entwickelt in einem Aufruf an das bayerische Volk ihr Programm. Es heißt darin u. a.: Die revolutionäre Regierung der Volksräte Bayerns buhlt nicht um die Gunst des Volkes. Sie unterstellt sich der freien Kritik, sie will nur nach ihrer Haltung beurteilt sein. Wir beschließen nicht, die Freiheit unmittelbar oder mittelbar zu beeinflussen. Wir werden keinen Regierungsweg haben. Die Presse soll damit ihrem heiligen Beruf wiedergegeben werden, dem sie sich so schmerzhaft entfremdet. Unser Appell an das Volksgewissen bleibt nicht ungehört. Die Waffenstillstandsbedingungen wurden erheblich geändert. Clemenceau spricht heute mit menschlichem Verständnis und Vertrauen. Amerika sendet Lebensmittel und erleichtert dadurch den Übergang zum Frieden. Wir hoffen, daß es uns gelingt, die Zukunft von Nothstoffen zu gewinnen. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, auch innerhalb der deutschen Stimme eine innige Gemeinschaft vorzubereiten. Wir glauben und wollen, daß die Vereinigung des Deutschen Reichs mit der deutsch-österreichischen Republik unaufhebbar ist. Wir sind ferner entschlossen, diese nationale Politik mit fester Hand durchzuführen, ohne dabei die Freiheit und Ständigkeit Bayerns anzulassen. In der inneren Politik Bayerns streben wir die rascheste Durchführung der lebendig tätigen Demokratie an. Bevor noch die konstituierende Nationalversammlung, die so schnell wie möglich einberufen werden soll, zusammentritt, muß diese Demokratisierung erreicht sein.

## Dr. Solz führt auch das Kolonialamt weiter.

W. T. B. Berlin, 16. Nov. (Amst. Drahtbericht.) Der Rat der Volksbeauftragten ernannte in der heutigen Sitzung Professor Dr. Hugo Preuß zum Staatssekretär des Innern. Die Geschäfte des Reichskolonialamts führt Dr. Solz, der Staatssekretär des Auswärtigen Amts.

## Auf der Reise nach Warschau verhaftet.

Dr. Polen, 16. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die polnischen Abg. Sedha und Kurzwski sind auf Veranlassung des Arbeiter- und Soldatenrats während der Fahrt nach Warschau in Thorn verhaftet worden.

## Anschluß Luburgs an Bayern?

Dr. Luburg, 16. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Alle Abgeordneten des Landtags traten für den Anschluß des Herzogtums Luburg an die Republik Bayern ein.

## Eine unberechtigte Beschwerde Hochs.

Die Folgen der allzuhartnäckigen Waffenstillstandsbedingungen.

W. T. B. Berlin, 16. Nov. (Drahtbericht.) Marshall Hoch richtete an die Oberste deutsche Heeresleitung folgendes Telegramm: Aus Ausfälligkeiten, welche der Obersten Heeresleitung der Verbündeten zuzurechnen, geht hervor, daß an verschiedenen Stellen, besonders in Belgien und hier besonders wieder in der Gegend von Brüssel, seitens der deutschen Truppen Gewalttätigkeiten gegenüber der Bevölkerung, Verwüstungen und Plünderungen geschehen, alles Handlungen, die im Gegensatz zu den Waffenstillstandsbedingungen stehen. Die Oberste Heeresleitung der Verbündeten redet damit, daß die deutsche Oberste Heeresleitung ohne Rücksicht auf alle Maßnahmen ergreifen wird, um diesen Verletzungen des unterzeichneten Abkommens Einhalt zu tun. Wenn diese Handlungen nicht in ganz kurzer Zeit aufhören, würde sich die Oberste Heeresleitung der Verbündeten verpflichtet fühlen, Anordnungen zu treffen, um diesen Einhalt zu machen. Hoch. Die deutsche Oberste Heeresleitung erwidert darauf: Die deutschen Bevollmächtigten betonten bei den Besprechungen schriftlich und mündlich immer wieder auf das eindringlichste, daß die Ausführung der unehrbaren und technisch undurchführbaren Bedingungen Ausfälligkeiten unausbleiblich zur Folge haben werden. Die Schuld dieser Ausschreitungen fällt somit jetzt und auch in Zukunft ausschließlich der alliierten Heeresleitung zu. Wegen die zu Unrecht erhobenen Vorwürfe erhebt die deutsche Oberste Heeresleitung Protest und betont erneut, daß die Weiterverfolgung der bisherigen Methoden seitens der alliierten Heeresleitung ihre wirksamen Maßnahmen zum Schutz der eigenen wie feindlichen Bevölkerung sowie für den Schutz und die Verpflegung der eigenen Truppen unmöglich macht. Sie trat erneut an, daß der für alle Völker ersetzte Waffenstillstand in dem Geiste durchgeführt wird, der die Wahrung der Menschlichkeit bei Freund und Feind nicht ausschließt. Zur Sache selbst bemerkt die deutsche Oberste Heeresleitung, daß es sich nach den hier eingetroffenen Nachrichten meistens um Ausschreitungen der Bevölkerung gegen die wohnhabenden Klassen ebenso wie gegen deutsche Soldaten handelt.

## Die Besetzung Elsass-Lothringens durch die Franzosen.

W. T. B. Straßburg, 16. Nov. (Drahtbericht.) Die zuverlässigsten Berichte, daß die französische Armee mit dem heutigen Tag auf eine Linie vor, die sich über große Teile von Lothringen erstreckt, von Esch-Saargemündung-St. Avold in der Gegend von Hochfelden und weiterhin zwischen Moselheim und Straßburg nach Schleissstadt, das von Franzosen besetzt ist, und schließlich gegen den Rhein verläuft. In Rülhaußen ist gestern vormittag eine französische Division eingerückt. Kolmar ist heute von den Franzosen besetzt worden. Die französischen Behörden erwarten, daß Industriebetriebe, Handel und Verkehr in Elsass-Lothringen bald aufrecht erhalten werden und dabei auch die alldeutschen Beamten, Angestellten und Arbeiter auf ihren Stellen bleiben, denen jedweder Schutz für Leben und Eigentum zugesichert wird. Mit dem 21. November muß das ganze Elsass mit Einschluß von Straßburg von den deutschen Truppen geräumt sein.

## Antwerpen und Brüssel geräumt.

W. T. B. Rotterdam, 16. Nov. (Drahtbericht.) Dem „Nieuwe Rotterdam Courant“ zufolge wird gemeldet, daß die deutschen Truppen Antwerpen geräumt haben. In Brüssel sind nur einige wenige, die morgen abziehen und durch Kavallerie und Artillerie ersetzt werden. Belgische Regimenter kommen am Dienstag nach Brüssel.

## Die zu internierenden Kriegsschiffe.

W. T. B. London, 16. Nov. (Drahtbericht.) Reuters erfährt: Der deutsche Kreuzer „Königsberg“ unter dem Befehl des Admirals Reuter, mit einer aus drei Marineoffizieren und vier Matrosen bestehenden Kommission an Bord, wird heute abend am Treffpunkt vor dem Firth of Forth mit dem britischen Oberkommandierenden, der von französischen und amerikanischen Schiffen begleitet sein wird, zusammenkommen, um die Einzelheiten über die Auslieferung der übermossersschiffe und der U-Boote zu vereinbaren. Wahrscheinlich werden die deutschen Schiffe nach einem vereinbarten Ort zusammengebracht und nach einer vorübergehenden Inspektion von der Navigationsabteilung übernommen werden, die sie an den Platz der Bestimmung führen werden. Die zehn auszuliefernden Schiffe werden wahrscheinlich folgende sein: „Kaiser“, „Prinzregent Luitpold“, „Kaiserin“, „König Albert“, „Karlgraf“, „Kronprinz Wilhelm“, „Großer Kurfürst“, „Bavaria“, „Friedrich der Große“ und „König“, außerdem sechs Panzerkreuzer, nämlich „Derfflinger“, „Hindenburg“, „von der Tann“, „Seeadler“, „Roon“ und noch ein anderer. Unter den auszuliefernden leichten Kreuzern werden sich „Brummer“ und „Bremen“ befinden. Die seit Beginn des Waffenstillstands in Schweden internierten deutschen U-Boote müssen den Alliierten übergeben werden. Außerdem wurden Vorkehrungen zur Übernahme aller deutschen Schiffe im Schwarzen Meer getroffen.

## Die allgemeine Friedenskonferenz anfangs 1919.

W. T. B. Amsterdam, 15. Nov. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau aus London schreibt „Daily Chronicle“, daß die Friedenskonferenz Anfang 1919 in Versailles zusammengetreten wird. Zu britischen Bevollmächtigten würden Lloyd George, Balfour und Barnes gehören. Die britische Delegation würde vermutlich aus über 200 Personen bestehen.



**Hoover auf der Reise nach Europa.**

W. T. B. Washington, 16. Nov. (Drahtbericht.) Der Lebensmittelkontrollor Hoover reiste heute am Bord des Dampfers „Olympia“ nach Europa ab, um das Problem der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung von Frankreich, Belgien und den Mittelstaaten sowie des nahen Ostens zu studieren.

**Ein A.-O.-R. Heimatklub Ost.**

W. T. B. Berlin, 15. Nov. Der Schutz der östlichen Provinzen gegen die aus den Gebieten östlich der Reichsgrenze drohenden Gefahren wird einheitlicher Leitung unterstellt. Hierzu wird in Gemeinschaft mit dem ausländischen Arbeiter- und Soldatenrat das A.-O.-R. Heimatklub Ost gebildet. Unterstaatssekretär (gez.) Böck, Kriegsminister (gez.) Scheuch.

**Zurückziehung unserer Truppen aus Finnland.**

W. T. B. Helsinki, 16. Nov. General von der Goltz erklärte vorgestern dem unter dem Vorsitz des Reichswehrers versammelten Senat, daß er, um die Verhinderung der deutschen Truppen mit den zu erwartenden Engländern zu verhindern, im Einvernehmen mit dem deutschen Befehlshaber in Finnland die unumkehrbare Zurückführung der deutschen Truppen getroffen habe.

**Keine Beschlagnahme von Bank- und Sparkassenguthaben.**

W. T. B. Berlin, 16. Nov. (Drahtbericht.) Bekanntmachung. Um den umlaufenden Gerüchten entgegenzutreten, erklärt die Reichsregierung: 1. Wir beabsichtigen nicht die Beschlagnahme von Bank- und Sparkassenguthaben und die Vorräte an Geld oder Banknoten oder Wertpapiere oder sonstigen offenen oder geschlossenen Depots vorzunehmen. 2. Wir beabsichtigen nicht, Rechnungen auf die 9. Kriegsanleihe oder Kriegsanleihe überhaupt für ungültig zu erklären oder in ihrer Rechtsgültigkeit anzuzweifeln. Die Regierung beabsichtigt jedoch, die großen Vermögen und Einkommen auf schärfste zur Deckung der Ausgaben heranzuziehen. Gehalt, Pension und sonstige Rechtsansprüche der im öffentlichen Dienst stehenden Beamten und Angestellten, Offiziere und anderen Personen des Soldatenstandes Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen dieser Personen bleiben völlig unberührt und weiterhin in Kraft.

Der Rat der Volksbeauftragten: Ebert, Haase.

**Sicherung der Arbeitssteuer.**

W. T. B. Berlin, 16. Nov. (Amtlich. Drahtbericht.) Verordnung über Sicherung der Arbeitssteuer vom 15. Nov. 1918. Die Reichsregierung bestimmt mit Gesetzeskraft was folgt: § 1. Die Vorschriften in dem § 2 ff. des Gesetzes über die Sicherung der Arbeitssteuer vom 9. April 1917 (Reichsgesetzblatt S. 351) wird auf das fünfte Kriegsjahr mit der Maßnahme ausgedehnt, daß die Gesellschaften in die Kriegsteuerumlage 80 Prozent des im fünften Kriegsjahr erzielten Mehrgewinns einzuführen haben. § 2. Die Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Ebert, Haase.

**Das Gefolge des Kaisers.**

W. T. B. Berlin, 16. Nov. (Drahtbericht.) Die aus Holland gemeldete Nachricht, daß sich im Gefolge des früheren deutschen Kaisers General v. Falkenhayn befinde, ist nicht richtig. Die beiden Brüder v. Falkenhayn sind als Armeeführer noch im Felde.

**Die letzten Thronverzicht.**

W. T. B. Budapest, 16. Nov. In der außerordentlichen Sitzung des Landtags gab der Staatsminister die Erklärung ab, daß der Thron bereit sei, die Regierung niederkulegen, sobald die notwendigen Übergangsbestimmungen eintreffen seien. W. T. B. München, 16. Nov. Fürst Adolf von Schaumburg-Lippe entzog gestern für sich und sein Haus dem Thron.

**Wiesbadener Nachrichten.****Aufnahme der heimkehrenden Krieger.**

Die Landwirtschaftskammer erläßt folgenden Aufruf an die landwirtschaftliche Bevölkerung: Der Frieden naht. Mit Friedensschluß werden Millionen Kämpfer frei. Sie kehren heim und bedürfen der Arbeitsgelegenheit, um leben zu können. Wenn irgend jemand, so haben unsere Kämpfer ein heiliges Recht auf Arbeit und Brot für sich

und ihre Familie. Die Industrie wird vielfach ohne Arbeit sein, die Landwirtschaft in der kälteren Winterzeit weniger Arbeitskräfte beanspruchen. Hier gibt es aber kein Überfließen, kein Mangel, kein Mangel. Die Industrie öffnet die Türen und läßt die Maschinen laufen, auch ohne dringende Aufträge. Die Landwirtschaft darf und wird nicht zurückbleiben. Wasserkraften: „Licht für und für — und Herz für die heimkehrenden Krieger!“

Die Gefangenen werden in wenigen Tagen ihre Arbeitsstellen verlassen, da gibt es Raum, aber nicht genug. Erhält Euch bereit, über Euren Bedarf hinaus heimkehrende Krieger aufzunehmen. Wer vor dem Krieg und während des Krieges keine männlichen Arbeiter beschäftigt, nehme einen oder zwei der Krieger, wer einen oder zwei hatte, der nehme vier Krieger. Der Versorgungsbedarf für die Heimkehrenden wird Euch belassen, so weit nötig, gegeben werden. Es werden nur Krieger zu Euch kommen, die aus der Landwirtschaft kommen oder doch von landwirtschaftlichen Arbeiten etwas verstehen. Beschäftigt sie so gut Ihr könnt. Es ist ja während des Krieges allzu viel liegen geblieben, und nun gibt es Lebensmittel zu erzeugen, so viel, als der Boden nur hergeben kann. Die Welt hungert und unser Volk darf nicht verhungern. Hunger bedeutet Umwälzung alles Bestehenden, Umwälzung bedeutet Willkür und Schandung, Elend, Vernichtung und Tod. Die Männer, die zu Euch kommen, werden den Grund, der ihnen eine Gast- und Arbeitsstätte gibt, schätzen gegen Willkür und drohendes Unrecht jeder Art. Nehmt sie auf in Euren Kreis und in Euerer Familie. Wenn alle ihre Schuldigkeit tun, dann wird das große Werk gelingen, dann wird das deutsche Volk sich durchringen und emporringen zu neuem, starkem Leben. Anmeldungen über die Anzahl der aufzunehmenden Krieger sind bei den Wirtschaftsbaukschüssen anzubringen, damit diese sie durch die Kriegswirtschaftsstelle hierher leiten können.

— **Lebensmittelverteilung.** Bezugnehmend auf den vom Magistrat beschlossenen Lebensmittelverteilungsplan wird darauf hingewiesen, daß die Kartoffelmengen bereits verausgabt wurde. Es wird nochmals ersucht, die Kartoffeln nicht vorzeitig zu verbrauchen, da ein Erfolg für die bis zum 15. Dezember bereits vertriebenen Kartoffeln nicht gewährt werden kann. Zum Ausgleich für das in der kommenden fleischlosen Woche ausfallende Fleisch erfolgt außer einer Sonderzuteilung in Brot, worüber noch besondere Bekanntmachung erfolgt, noch eine in der heutigen Anzeige beschriebene Sonderverteilung von Fischkonserven. Es gelangen Sardinen und Serrano in Brühe und Öl zur Verteilung. Durch die Verpackung in Dosen verschiedener Größe und Inhalts läßt sich eine genaue gleichmäßige Verteilung auf die einzelnen Personen, wie bei anderen Lebensmitteln, nicht durchführen. Besondere Hinweise einzelner Personen oder Haushaltungen auf andere Sorten, als in dem Verteilungsplan angegeben, können bei der zur Verfügung stehenden beschränkten Menge nicht berücksichtigt werden. In jedem Fischgeschäft ist ein Verteilungsplan zur Orientierung des Publikums über die zu beanspruchende Menge und den Preis der Fischkonserven ausgestellt. Die Konservendosen sind aus Schwarzblech. Für die Haltbarkeit der Fischkonserven kann eine Gewähr nicht übernommen werden. Es empfiehlt sich daher, die Ware bald zu verbrauchen. Es können nur diejenigen Personen bedient werden, die auf der Rückseite der Karte den Stempel eines hiesigen Fischgeschäfts haben. Beim Einkauf ist der Haushaltszettel mit dem Namen der Karte vorzulegen. Der Verkäufer hat auf der Rückseite der Karte den Namen der Karte zu verzeichnen. Die Karte ist mit einem roten oder roten Zettel einzulegen. Um unnötigen Andrang in den Fischgeschäften zu vermeiden, findet der Verkauf in der Woche stundenweise wie in den Kolonialwarengeschäften statt.

— **Kassaulisches Landestheater.** In Ergänzung unserer Mitteilungen über die Umwandlung des Hoftheaters sei noch folgende Auskunft der Intendantur mitgeteilt: Die ehemaligen deutschen Hoftheater haben ohne Ausnahme aufgehört zu existieren. In ihre Stelle sind meist freie Künstlergemeinschaften getreten, die sich zunächst selbst regieren, bis ihre durch den Gang der Ereignisse veränderte Lage nach jeder Richtung hin geklärt und sichergestellt ist. Das hiesige Opern- und Schauspielhaus hat nach dem Vorschlag der Arbeiter- und Soldatenräte den Namen „Kassaulisches Landestheater“ erhalten. Seine Leitung wurde nach dem freien Willen und Gehalt aller seiner Mitarbeiter einer gemischten Kommission übertragen, an deren Spitze der vom Arbeiter- und Soldatenrat ernannte und vom Personal einstimmig anerkannte Leiter aller laufenden Geschäfte Herr Legel steht. Er führt den offiziellen Titel „Intendant“. Die Kommission besteht aus den Herren: Haas und Moller für die Oper, Herrmann und Gersch für das Schauspiel, Professor Brückner und Weimer für das Orchester,

Büttel und Wenzel für den Chor, den Damen Monfort und Beder für das Ballett, den Herren Storz und Strömer 2. für das technische Personal und Böttling und Thuri für die Garderobe. Die Zusammenfassung des Personals besteht unverändert fort und die bekannte und bewährte Gemeinschaft des Regisseurs sowie die des Dramaturgers bürgen für eine geordnete und künstlerische Weiterführung des Gesamtbetriebes. Die Leitung macht es sich noch wie vor zur eigenen Pflicht, den Ruf des Intims auch in der jetzigen Zeit aufrecht zu erhalten und fortzuführen. Die Aufhebung der Zensur, die Selbständigkeit der Repertoirbildung und der Fortfall der durch den Krieg bedingten Repertoirschwierigkeiten werden dem Theater reiche neue Möglichkeiten sichern, die im reifsten Maße auszunutzen werden sollen, sobald dies verhältnismäßig möglich ist. Es wird aber aus prinzipiellen Gründen ein für allemal davon abgesehen werden, den Spielplan Werke zu öffnen, die nur um der Tendenz willen da sind. Das „Kassaulische Landestheater“ gehört nach der Überzeugung aller bestimmenden Faktoren nicht einer Partei an, sondern der Kunst.

— **Nat. geistiger Arbeiter in Wiesbaden.** Im Anschluß an alexandrinische Gründungen in anderen Städten hat sich auch in Wiesbaden der „Nat. geistiger Arbeiter“ gebildet. Sein Ziel ist die Förderung der Interessen der geistig Arbeitenden auf dem Boden der künftigen Staatsform. Der Rat wird aus vorläufiger Auswahl zunächst gebildet aus Wilhelm Girdenstein, Rektor; Artur Ehrenz, Schauspieler; Edmund Jahn, Lehrer; Arnold Densler, Bildhauer; Dr. Emil Döhrer, Rechtsanwalt; Ernst Legel, Leiter des Kassaulischen Landestheaters; Guido Rehm, Vertreter der Bühnengemeinschaft; Wilhelm Pieper, Redakteur; Dr. Emil Eugendahl, Arzt; Dr. Alfred Waver, Referendar; Artur Moher, Kapellmeister; Heinrich Schadt, Verlagsbuchhändler. Zuschriften sind zu richten an Dr. Döhrer, Gerichtsstroße 7.

— **Kartoffellieferungen.** Wie wir von der Kartoffelstelle des Landkreises Wiesbaden erfahren, wird die Anlieferung der an die hiesigen Haushaltungen zur Einlieferung zu liefernden Kartoffeln in der nächsten Woche durch allgemeine Inanspruchnahme des Fuhrwerks so weit gefördert werden können, daß voraussichtlich die familiären noch rückständigen Lieferungen bis Ende der kommenden Woche ihre Erledigung finden. Selbstverständlich ist, daß bei ungeeigneter Witterung (Frost) die Lieferungen zurückgehalten werden müssen. Da seitens der Stadt als Endtermin für die Lieferungen der 15. Dezember bestimmt wurde, ist auch zu hoffen, daß bis dahin selbst bei notwendigen zeitweiligen Unterbrechungen der Lieferungen die Ablieferung beendet sein wird.

— **Die Kohlenversorgung.** Die Meinung, daß mit dem Friedensschluß infolge Abbaues der Rüstungsindustrie sofort reichlich Kohlen zur Verfügung ständen und eine bedrückende Regelung der Kohlenverteilung entbehrlich sein würde, ist noch einer optimistischen Mitteilung aus Berlin irrig. In nächster Zeit werden durch die Demobilisierungstransporte, durch die im Waffenstillstandsvertrag ausbedungene Abgabe von Eisenbahnmateriel und durch sonstige Waffenstillstandsbedingungen die Kohlenversorgung und die Kohlenverteilung auf das äußerste erschwert. Nur bei größter Sparsamkeit im Verbrauch von Kohlen, Gas und Elektrizität und genauer Innehaltung der Bezugs- und Verbrauchsvorschriften kann eine geordnete Kohlenwirtschaft gewährleistet werden. Die neue Regierung hat daher den Reichskohlenkommissar und seine Organisation bestätigt. Die Organe des Reichskohlenkommissars sind, wie bisher, die für die einzelnen Kohlenbezugsgebiete eingerichteten amtlichen Verteilungsstellen, ferner für die Industrieversorgung die Kohlenabteilungen der Kriegsamtsstellen, für die Unterverteilung des Hausbrandes die Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern und im übrigen die Kommunalverbände, für Gas und Elektrizität die von den Ortsamtsstellen bestellten Vertrauensmänner der Gas- und Elektrizitätswerke. Anderen Stellen ist ein Eingreifen in die Kohlenverteilung untersagt.

— **Die Behörden während der Besetzung.** Der Regierungspräsident erhielt von dem Ministerium des Innern die telegraphische Anweisung, daß alle Behörden auch bei feindlicher Besetzung an ihrem Dienstort zu bleiben haben.

— **Heimkehrende Soldaten** seien hiermit auf eine Bekanntmachung des Arbeiter- und Soldatenrats in dem Angelegenheit, die sehr wichtige Bestimmungen und Aufklärungen enthält, besonders aufmerksam gemacht.

**Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

• **Kassaulisches Landestheater.** Eingetretener Hindernisse halber fällt heute Sonntag die Nachmittags- Vorstellung „Der siebente Tag“ aus. — **Samstag, den 17. November, Ab. 7 Uhr.** „Lulu“, Akt 7. Montag, den 18. Ab. 7 Uhr. „Der Schöpfung“, Akt 7. Dienstag, den 19. Ab. 8 Uhr. „Nigolotto“, Akt 7. Uhr.

(1. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

**Timm Oppermanns Leben.**

Rebelle von Marie Garber.

„Morgen schon?“ fragte sie nur. Und ihr Mann nickte, viel Worte machte er nicht darum. Als Anne ihn dann ihren ersten Wochenlohn gab, lachte er ein Lachen, von dem sie nichts hörte und sah, denn vor ihr verbarg er seine Freude. Und seine Berechnungen gingen zurück durch all die Jahre, die er ohne Frau gelebt und gearbeitet hatte, und sie zeigten ihm, daß er viele Goldstücke mehr hätte „hinter den Busch“ legen können.

Einmal an einem Sonntag kam eine Schulfreundin zu Anne und bat sie, einige Stunden mit ins Dorf zu kommen. Timm gab unwillig und brummend seine Zustimmung, er sah Anne nicht gern fortgehen.

In der Gefindestube beim Großbauern Wommien war oftmals des Abends eine lustige Gesellschaft beisammen, und der Bauer konnte nichts dagegen. Auch Anne ging nach langer Zeit wieder einmal hin und war bald von der allgemeinen Fröhlichkeit angeleitet, war wieder die alte — die junge Anne Teenen. Und über Lachen und Erzählen vergaß sie die Wirklichkeit. Als sie nach Hause ging, war es eben elf Uhr, aber die Haustür fand sie verschlossen, und auf ihr lautes Rufen und Klopfen öffnete Timm ihr erst nach Mitternacht, ließ sie eine Stunde warten und hatte doch nicht geschlafen, hatte ihre Einkaufsbitten auf gehört. Fröstelnd, denn es war im Oktober, trat Anne ein, und Timm schloß die Tür unheimlich wieder zu. Dann aber sah er hart ihren Arm. Durch die Dunkelheit meinte sie seinen finsternen Gesichtsausdruck zu sehen, und Angst über sie in ihr auf, während ihr Arm unter dem harten Griff schmerzte.

„Auf der Stelle!“ rief er, „wo du dich rumgerackst hast“, stieß er hervor und sagte sie noch immer mit seiner großen harten Hand.

„Nicht rumgerackst, Timm! Was denkst du! Ich war mit in Wommien's Gefindestube.“

„Du bist er sie noch feister, daß sie leib' wimmert und die Tränen ihr in die Augen steigen vor Schmerz.“

„Noch einmal untersteh' dich, sag' ich dir! Bloß noch einmal!“

Dann ließ er sie los.

Die Nacht konnte Anne nicht einschlafen. In ihr schrie etwas, das sich so schnell nicht beruhigen ließ. Und das war ihre ganze Jugend, die Timm Oppermann mit Mißhandlungen bedrückt hatte und die doch immer wieder um Leben und Atem rang. Aber niemals wieder nach diesem Sonntag betrat sie Wommien's Gefindestube. . . .

Sechs Wochen vor Weihnachten wurde ein Ball in Reiskirchen gegeben, nicht für die Jugend, für alle sollte er sein, für jeden, der Freude daran hatte. Und die letzten Tage vorher wurde fast nur noch davon gesprochen. Wenn ihre Mitarbeiterinnen am Gut Anne fragten, ob sie denn auch wohl käme, sagte sie nur immer wieder: „Ich weiß nicht, ob mein Mann Lust dazu hat.“ Aber sie dachte doch, ihn zu fragen, nachdem sie vorher heimlich ihr Ballkleid, das der Vorsteher ihr ein Jahr vor ihrer Ehe geschenkt, betrachtet hatte. Damals hatte es sie so gut gefallen, und sie war inwischen nicht viel älter geworden. O, wieder einmal fröhlich sein! Und wie groß fuhr Timm sie an: „Das war' was, soner verdientes Geld dem Kröder vor die Füße zu schmeißen. Bin mein Lebtag nicht hinauszugehen.“

Er lag nicht. Niemals war er zu Lust und Tanz im Wirtshaus gewesen, niemals hatte er Personen danach gehabt. Und eineeinfachheit durch seine Worte, einodend auch der Mißhandlung, da sie trotz nach Hause gekommen war — ihr Arm zeigte noch die Spuren — schmerzte sie und räumte still den Tisch ab.

Am Samstag war der Ball und Anne konnte sich nicht einschlafen. Als sie neben sich ihres Mannes alsdann wiederkehrenden Atemhauch hörte, schloß sie sich leise an und aß in die vordere Stube, hier einen Fensterstisch öffnend. Gedämpft, kaum hörbar, drang die Ballmusik an ihr Ohr, letzte einige Minuten aus und begann wieder und zauberte den Tanzsaal mit all den Paaren, den vielen lachenden und fröhlich trinkenden Menschen, die

nach schwerer Arbeit diese auf Stunden einmal vergessen konnten, vor ihre Augen. Anne dachte daran, daß sie immer eine der Fröhlichsten gewesen war an solchen Tagen. Und nun? Nie mehr . . . nie! Sie schloß das Fenster und ging zu Bett und schlief doch nicht ein. Aber weinen konnte sie nicht, nur ein wehes Brennen empfand sie in den Augen. . . .

Nach einjähriger Ehe sah Anne der Geburt eines Kindes entgegen. Sie arbeitete, bis es ihr nicht mehr möglich war, und noch fünf Stunden vor der Geburt band sie hinter Timm die Aagaenholme und meinte doch, jede Minute zusammenbrechen zu müssen. Aber sie wußte, wie unzufrieden er sein würde, wenn ihr Wochenlohn gekürzt war; und es war gerade Lohnungszeit. Und doch mußte sie vor Abend aufhören, aber der Inspektor zahlte ihr voll aus, er kannte ihren Fleiß. . . .

Nun lag sie bleich und still in den lauberten, bunten Rissen. Und auch ihr Kind lag leerlos. Ein schwarzes, unvollkommenes Wesen war es, ein Mädchen, das schon nach wenigen Stunden, ehe noch die Sonne hochkam, starb. Nur das erste Wornenarauen hatte es gesehen.

Als man nach zwei Tagen ihr Kind beerbt, führte Anne ihre Kräfte noch nicht wieder gehoben. Und ein grenzenloser Kummer bandelte sich ihrer an diesem Tage. In letzter Zeit hatte sie neue Hoffnungen gehabt und diese, so kora sie waren, mit dem Kinde verbunden, das sie geliebt hatte, ehe es zur Welt kam. Von dem Kinde hatte sie das erwartet, was sie bei Timm nicht gefunden hatte und auch wohl nicht mehr fand; ein inniges Zusammenleben und Glück. Nun war sie verlassen denn je, und grau in grau lag das Leben wider vor ihr, das ihr viel verbrochen und nichts gehalten hatte und nun ihre einzige Hoffnung zerbrach. Sie war eine Witwe und ihre Jugend nicht immer sonnenhell gewesen. Aber Jugend war doch Jugend, und das Jahr ihrer Ehe hatte sich gleich Raubreif darauf gelegt, daß sie erstarben mußte. Ihr Innerstes, es war alt geworden, und sie war nicht mehr sie selbst. Ein schwaches, erdendes Weib war sie in der Ehe geworden, nun haberte sie mit dem Leben und mit Gott.

(Schluß folgt.)



Wilmshod den 26. 2. Einschießungserg. Anf. 7 Uhr. Donnerstag,  
den 21., Ab. A. "Trippan". Anf. 7 Uhr. Freitag, den 22., Ab. B:  
"Die verlorne Leinwand". Anf. 7 Uhr. Samstag, den 23., Ab. C:  
"Die toten Augen". Anf. 7 Uhr. Sonntag, den 24., Ab. D:  
"Die Leinwand". Anf. 7 Uhr.

„Heiden-Theater.“ Sonntag, den 17. November, nachmittags 3½ Uhr: „Brauden freit.“ Abends 7 Uhr: „Die jungen Mädchen.“ Montag, den 18.: „Brauden freit.“ Dienstag, den 19.: „Die jungen Mädchen.“ Mittwoch (Festtag), den 20.: „Belshazzar.“ Donnerstag, den 21.: „Brauden freit.“ Freitag, den 22.: 3. Volksvorstellung: „Der Armer.“ Samstag, den 23., neu einführend: „Liebes!“ Schauspiel in 5 Akten von Arthur Schnitzler.

\* **Arbeits**. Für Werth ist im Abonnement ein **Edwards**  
Sitz-Abend unter Leitung des Parkesmeisters **Dermaun** Neues  
in Aussicht genommen. — **Tierärztungs** 4 Uhr findet im großen  
Saale ein **Vortrag** statt unter Vorbedingung der **Schmitts** Leitung.  
Anschließend. Das **Arbeits** zum Besten der **Speisung** armer  
Schüler, veranstaltet von **Schmitts** Konfektorium, findet  
deute abend 6 Uhr im Saale des **Wittmanns** statt.

\* Wohltätigkeitskonzert. Das vom Referatsausschuß I für den 18. c. geplante Konzert zum Feste der in den Wiesbadener Lazareten untergebrachten r. i. b. i. erblindeten Mitglieder und zur Beschaffung von Bekleidungsgegenständen für die Injungen des Referatsauschusses I findet in Anbetracht der eingetretenen Verhältnisse, wonach es unbestimmt ist, ob die Lazarettis bis Weihnachten noch beschien, nicht statt. Die Vergabe für die geistlichen Eintrittskarten werden, soweit dies gewünscht, an der Kasse des Referatsauschusses I bis zum kommenden Montag, abends 6 Uhr, zurückbezahlt. Die bis dahin nicht abbezahlten Beiträge werden zur Deckung der entstandenen Unkosten, der Überführung für die in Wiesbaden bestehende Organisation für die Kriegsblindendruckorgane verwendet. In Anbetracht des wohltätigen Zweckes darf wohl erwartet werden, daß keine Eintrittskarten zurückgegeben werden.

\* **Malyzer Stadttheater.** Freitag, den 18. November: Nieder-  
tafel-Bongeri. Samstag, den 19.: „Tobannisseuer“. Mittwoch,  
den 20.: „Der und Zimmerrmann“. Donnerstag, den 21.: „Der  
Trombador“. Freitag den 22.: „Romeo und Julia“. Samstag,  
den 23.: „Der Freischütz“. Sonntag, den 24., nachmittags 3 Uhr:  
„Maria Magdalene“. Abends 7 Uhr: „Die Zauberflöte“.

Uns dem Vereinsleben.

\* Der Konsumverein für Bielefeld und Umgegend hält seine erste allgemeine Generalversammlung heute Sonntag, den 17. November, nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Weststraße 49, ab.

\* „Lehrerschulerverein für Wiesbaden und Umgegend“. Montag, den 18. November, allgemeine Volksschullehrer- und Volksschullehrerinnen-Versammlung im „Eurepäischen Hof“ (Lengosse). Vortrag des Herrn Broglie über „Unsere Zeit und ihre Schullehrerungen“. Anfang 7½ Uhr.

## Aus Provinz und Nachbarschaft.

## Die Bewegung im Lande.

ht. Pöschl a. R., N. Rev. Auf Verordnung des hiesigen Arbeiters- und Selbstkonnates wurde am letzten Montag an für die Beamten und Arbeiter der Harbwerke ein Mittagstisch mit der gleichen Speisekarte eingeführt, so daß eine Verborgung der Beamten. Aber schon viel länger von der Arbeiterschaft gefordert wurde, nunmehr in Erfüllung kommt. Die gleiche Maßnahme des Arbeiters- und Selbstkonnates wurde auch in der Chemischen Fabrik Giescheim-Gietzen eingeführt.

**Umgebung des Frankfurter Soldaten- und Arbeiterrates.**

= Frankfurt a. M., d. 12. Nov. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie zur Gewöhrleistung einer ausreichenden Versorgung mit Lebensmitteln ist es unbedingt erforderlich, daß die militärischen Dienststellen ungestört weiter arbeiten. Im Bereich des 18. Armee Corps ist das flüchtendste General-Infanterie-Regiment in Frankfurt a. M. die vorgelegte Behörde, welcher alle militärischen Stellen wie bisher unterstehen. Sämtliche Befehle und Verfügungen des flüchtendsten General-Infanterie-Regiments ergehen im Auftrage und unter behändiger Überwachung des Arbeiters- und Soldatenrates. Hierdurch ist unbedingte Sicherheit gegeben, daß den militärischen Stellen aus nichts geschieht, was dem Programm der neuen Regierung schadet. Sämtliche Arbeiter- und Soldatenräte im Bereich des 18. Armee Corps werden deshalb dringend ersucht, bestir zu sorgen, daß der Bereich sei den Dienststellen ihres Hauptpunktes in vollem Umfang aufrecht erhalten bleibt damit die Anordnungen des General-Infanterie-Regiments durchgeführt werden können. Selbständige Einrichtungen, welche den Wahrgein der vorgelegten Dienststellen zuwiderlaufen, dürfen von der dritten Arbeiter- und Soldatenräten keinesfalls getroffen werden, da sonst Störungen bei der Demobilisation und Einziehungen in den Betrieben eintreten können, die zu Katastrophen, Hungerständen uia. führen! Frankfurt a. M., 13. November 1918. Arbeiter- und Soldatenrat. Sach- beauftragtes General-Infanterie-Regiment des 18. Armee Corps.

an. Alldorfheim a. Rh., 1. Nov. Ein Mann und eine Frau  
arrivierten sich in einem hiesigen Gasthause ein. Ohne daß sie über  
nachrichten, verlassenden sie abends und nahmen die Bettwäsche  
den drei Pimmern, ferner noch die gesamte Garderobe und vier  
Paar Schuhe der Töchter des Gasthofsbesizers mit. Man glaubt an  
rechnen zu können, daß sie mit dem Trajektboot nach Bingen ge-  
fahren sind. Wahrscheinlich handelt es sich um ein Diebspaar, wie  
mehrere in den Gasthöfen seit einiger Zeit ihr Wesen treiben.

m. Vom der Rahe, 12. Nov. Jetzt ist noch ein Loter von dem großen Fahnungsfeld bei Pochwitz an der Rahe geändert worden. Die Leiche wurde bei Wehrarbeiten oberhalb der Rahe

Wurde am Wundenfeld bei Hochstein gefunden. Aufmerksam  
handelt es sich um die Leiche des Leutnants Graay aus Berlin.  
Am Armgeleis war die Uhr noch aufgefunden.

## Handelstell.

## Die Börse beim Wiederaufbau des Wirtschaftslebens.

Bei der vorgestrigen Wiedereröffnung der Frankfurter Börse machte Kommerzienrat Ernst Ladenburg folgende bemerkenswerte Ausführungen: Die Börse ist zwar keine politische Vereinigung, und die politischen, religiösen und sonstigen Anschauungen der Börsenbesucher sind bisher vollkommen frei gewesen und werden es hoffentlich auch in Zukunft bleiben; aber die Börse ist eine wirtschaftliche Organisation von der allergrößten Bedeutung, und aus diesem Grunde ist es doch angebracht, daß auch die Börse zu den neuen Ereignissen Stellung nimmt. Da kann der Börsenvorstand nur dieselbe Erklärung abgeben, die bereits für die Handelskammer in einer kürzlich von dem Arbeiter- und Soldatenrat einberufenen Sitzung für das Bankgewerbe abgegeben wurde, nämlich, daß sich die Börse als Glied des Gesamtorganismus fühlt, daß sie sich voll und ganz in den Dienst der Allgemeinheit stellt und bereit ist, an dem Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens tatkräftig mitzuwirken. Der Börsenvorstand kann zu seiner Freude feststellen, daß die neuen Gewalten diese Bedeutung der Börse durchaus anerkennen und daß sie ihrer Tätigkeit keinerlei Hindernisse in den Weg legen werden. Es wird in Zukunft vielleicht sogar gelingen, die Börse von Fesseln zu befreien, die bisher ihre Tätigkeit im Interesse der Allgemeinheit beeinträchtigt haben, wir denken dabei insbesondere an gewisse Bestimmungen des Börsengesetzes und der Börsensteuerverordnung. Wenn es gelingt, der Börse innerhalb des Staates eine größere Freiheit und Selbständigkeit zu geben, wenn sie ihre inneren Angelegenheiten selbständig zu regeln in der Lage ist, dann kann unsere Börse der neuen Ära mit Vertrauen entgegensehen. Was nun die innere Verfassung der Frankfurter Börse betrifft, so waren wir im Börsenvorstand selbstverständlich sofort bestrebt, die Organisation der Börse mit den neuzeitlichen Anschauungen in Übereinstimmung zu bringen. Zu diesem Zwecke hat der Börsenvorstand bereits vorgeschlagen, daß in Zukunft die Mitglieder des Börsenvorstandes nicht mehr von der Handelskammer, sondern von den Börsenbesuchern selbst gewählt werden. Das neue Wahlstatut soll sofort ausgearbeitet werden. Die Feststellung der Grundsätze der Neuorganisation soll durch den bisherigen Börsenvorstand erfolgen unter Zuziehung von je drei Mitgliedern aus den verschiedenen Gruppen der Börsenbesucher, nämlich 1. Vertreter der Banken und Bankiers, 2. Vertreter der Makler, 3. Vertreter der aus Börsenbesuch zugelassenen Anwohner. Nach Feststellung der Neuorganisation werden die Mitglieder des bisherigen Börsenvorstandes ihre Ämter niederlegen. Ich fordere hiermit die verschiedenen Gruppen auf, ihre Vertreter alsbald zu ernennen und dem Börsenvorstand mitzuteilen, damit wir unverzüglich unsere Reformarbeit aufnehmen können.

Berliner Börse.

S. Berlin, 16. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Börsenverkehr nahm auch heute im allgemeinen einen ruhigen Verlauf. Die Abschwächung der Industriewerte setzte sich zunächst in langsamem Maße, später unter größeren Rückschlägen weiter fort. Auch Werte, wie Lothring. Hütte und Rombacher, die höher einsetzten, schlossen sich der Abwärtsbewegung an. Das gleiche gilt von den aufances gut erhaltenen Farbenwerten und Elektrizitätsaktien. Erheblichere Verluste hatten wieder Bismarckhütte, Deutsche Waffen, Rheinmetall und Daimler aufzuweisen. Kalkifiken konnten sich ziemlich gut behaupten. Von Schiffahrtswerten stellten sich nur Hansa erheblich niedriger. Kolonialwerte zeigten mehr Widerstandsfähigkeit. Auslandsdepotiere, wie Kanada, Baltimore, Türkische Tabakaktien konnten sich teilweise um mehrere Prozen bessern; ebenso auch Schantungbahnaktien. Am Anlagemarkt herrschte für deutsche und österreichische Werte ziemlich feste Stimmung. Auf englische Valuta lautende Papiere waren gebessert.

## Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt, Berlin, 16. Nov. (Drahtbericht.) Im hiesigen Produktenverkehr beschränkten sich die Umetze infolge der ungelärten politischen Lage verhältnismäßig vorwiegend auf die Anschaffung des unmittelbaren benötigten Bedarfs, während Lieferungsverträge nur wenige zustande kamen. Für Futterartikel herrscht die Nachfrage an, ebenso in Futterrüben, Runkelrüben und Möhren gesucht. Für die öffentlich bewirtschafteten Artikel bedarf es natürlich zur Lieferung der Freigabeerlaubnis. Raufutter bleibt im freien Verkehr nach wie vor knapp. In Saatkartoffeln hat mit dem gestrigen Tage der Absatzverkehr, der lebhaft war, aufgehört. Die schriftlichen Verträge, die einer Genehmigung des Komunalverbandes bedürfen, müssen bis spätestens

**Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.**

25. November hierzu eingereicht werden. In Gemüsesämereien ist das Angebot etwas umfangreicher. Der Verkehr in Klee- und Grassämereien ist still.

**Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.**

Berlin, 11. Nov. In der heutigen Vermittlungsziehung  
fielen 10.000 ZL auf 115 253 211 656 226 236, 3000 ZL auf 128 292  
148 424 185 486 191 902 195 318, 3000 ZL auf 6064 20 249 82 209  
87 673 88 312 47 315 46 339 44 196 47 307 51 706 52 999 64 640  
65 855 73 751 89 486 114 281 115 663 117 843 120 862 125 611  
135 039 156 681 146 434 155 635 169 660 170 175 183 122 190 44  
210 658 214 351 215 060 217 709 218 147 221 623 226 587, 1000 ZL  
auf 1227 3787 4781 8270 8434 9065 10 251 11 434 12 585 17 619  
19 991 20 688 21 378 21 678 21 685 21 965 23 237 23 230 25 581 31 252  
41 603 43 794 44 363 46 060 47 720 58 174 61 574 77 648 80 280  
90 593 90 865 91 565 91 596 91 443 86 867 93 561 90 273 93 577  
97 310 105 966 110 119 116 890 123 319 123 526 124 973 128 602  
132 141 139 281 142 489 147 691 148 663 149 765 153 481 168 358  
176 186 179 126 185 018 192 587 182 938 185 947 187 521 203 560  
206 530 212 814 215 814 218 908 218 575 219 879 221 327 221 461  
225 929 230 173 231 891 232 118, 700 ZL auf 681 5417 6903 7333  
9753 10 866 25 895 25 250 26 985 30 218 1 631 33 895 37 823 39 305  
42 991 45 602 46 662 47 214 48 574 50 853 51 216 56 690 57 225  
57 537 60 807 61 612 62 877 67 124 67 624 69 973 72 204 72 888  
76 800 77 794 77 984 78 301 84 555 86 003 87 561 90 823 91 423  
91 503 91 920 93 623 99 602 100 845 101 618 104 870 105 955 107 977  
108 198 108 982 110 215 114 168 114 171 111 743 117 170 118 633  
119 173 122 007 124 042 127 796 129 711 129 851 130 614 132 966  
136 922 139 168 139 244 142 476 147 735 149 920 151 455 162 207  
166 608 169 303 171 792 174 187 175 610 176 309 178 568 181 877  
185 023 189 101 189 111 189 155 192 140 196 393 198 068 201 173  
209 072 210 116 211 435 212 020 214 511 219 663 219 981 221 508  
229 140 222 629 225 834 228 439 228 474 224 116 226 595 228 395  
238 215.

[illegible]

## Reflexen.

Bei Grippe haben sich ebenso wie bei Katarrhen der Nasen-  
röhre und des Rachens Inhalationen mit Eucalyptus-Öel stets er-  
bewährt. Ein handlicher, durch seine eigenartige Konstruktion hierzu  
besonders geeigneter Apparat ist der Saug-Inhalator „Taurus“ der  
Pharmalon-Gesellschaft in Frankfurt a. Main. Derselbe ermöglicht  
wegen seines geringen Gewichts — Testastischenformat — un-  
billigen Anschaffungspreises (Mk. 4.50 einschließ. eines Gläschchen  
la Eucalyptus-Öel) jedermann die regelmäßige Anwendung ohne  
Berufshilfe, namentlich auch als Vorbeugungsmittel. — Er-  
hältlich in Apotheken und Drogerien.

Die Mo'gen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten  
sowie die Verlagsbeilage „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 12.  
Hauptverleger: H. Hegerboeck.

Verantwortlich für Beiträge: H. Hegerdorn; für politische Nachrichten und den Handel W. G.; für den Unterhaltungsteil: B. v. Hauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil und Gerichtssaal: C. Roscher; für die Anzeigen und Kellern: G. Vornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag des H. Schellenberg'schen Buchdruckers in Wiesbaden.

Ereignisse der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

# Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

E. G. m. b. S.

Büro: Hellmundstraße 45.

Telephon: 489, 490, 6140.

Die Auszahlung des Rabattsparguthabens erfolgt: Für die Mitglieder der Stadt Wiesbaden nur auf unserem Büro, Hell-  
mundstraße 45 und zwar für die Mitglieder

- |     |             |                               |
|-----|-------------|-------------------------------|
| Nr. | 1— 3000     | Dienstag, den 19. November,   |
| "   | 3001— 5000  | Donnerstag, den 21. November, |
| "   | 5001— 7000  | Freitag, den 22. November,    |
| "   | 7001— 9000  | Samstag, den 23. November,    |
| "   | 9001—11000  | Montag, den 25. November,     |
| "   | 11001—13000 | Dienstag, den 26. November,   |
| "   | 13001—15000 | Mittwoch, den 27. November,   |
| "   | 15001—19000 | Donnerstag, den 28. November  |

je nach dem Tag und der Zeit der Ausstellung. In unseren Ausstellungsstellen von Dienstag, den 19. November d. Ja. bis Freitag, den 22. November d. Ja. von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 7 Uhr nachmittags.

Die Auszahlung erfolgt nur gegen Rückgabe der bei Ablieferung des Swerts erhaltenen Quittung.

Die Mitglieder werden gebeten, Zeit und Tag genau einzuhalten.

Außer der Reihe erfolgen keine Ausstellungen.

**Der Vorstand.**















# Schrankfächer

[Safes]

F 470

In unserem unterirdischen, nach den neuesten Erfahrungen erbauten Schrankfächer sind noch Schrankfächer zu vermieten.

Bankhaus  
**Marcus Berlé & Co.**

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Bayr. Bierhalle

Adolfstrasse 3.

**Bayr. Bier**

Glas 40 Pfg.

# Schürzen

weiß und farbig

:: gute Stoffe ::

1004

**Conrad Vulpius**

Marktplatz 30. :: Ecke Neugasse.

# Leiterwagen

in größter Auswahl

1190

**Hamburger & Wenzl**

Marktplatz, Ecke Neugasse.

Elegante Jadenkleider und Mäntel

werden erstklassig angefertigt.

Dieselbst Modernisieren und Abänderungen.

Aus Altem wird Neues verfertigt.

H. Müller, Kapellenstraße 3, B.

Jetzt ist Zeit zur Düngung u. Bespritzung

der Obstbäume, Reben und Beerensträucher mit Kalkmilch und Kalkpulver gegen die Schädlinge und ihre Brut, die im Boden, an Stämmen, Zweigen und Blättern sich einnisten und überwintern. Alleinverkauf bei:

Carl Ziss, Ditzelheimer Straße 101. Telefon 2108.

Sofort zu verkaufen.

Vom Magistrat freigegeben: 1 Sofa 95 Mk., Chaiselongue 75, 95, 125 Mk., Koffert 320 Mk., ein- und zweifache iad. Kleiderbügel 45—120 Mk., einzelne Stühle, Spiegel, Regulator und kleine Haushaltsgegenstände billig. Fritz Darmstadt, Frankfurter. 25.

**Papier, Gläser, Korte**

(letzte zu bedeutend erhöhten Höchstpreisen)

kaufte Sauer, Köbenstraße 2. — Fernruf 5071.

Am 18. d. M. feiern die

Joseph König u. Frau

Ludwina, geb. Schilling.

Frankfurterstraße 4.

das Fest ihrer

Gilbernen Hochzeit.

Telefon 2030.

**„Schwarze**

**Radler“**

besorgen

Kohlen, Koks,

Kartoffeln, Roffer

von und nach der Bahn und

alle Arbeiten

Al. Langgasse 7.

Bestreber,

400 Bündel, neben bill.

Gebr. Müller, Wilmstr.

straße 20.

# NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBAD. GES. F. BILD. KUNST.

## Zweiter öffentlicher Vortrag

Dienstag, den 19. November, abends 8 Uhr

im kleinen Kurhausaal:

Univ.-Prof. Dr. R. Kautzsch, Frankfurt a. M.

## Wimpfen u. Schwäbisch-Hall, 2 Deutsche Kunststätten

(mit zahlreichen Lichtbildern).

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 3 Mk. an der Kasse und im Vorverkauf bei den Buch- und Kunsthandlungen R. Banger, Feller & Geck, G. Noerter-Hausser, Moritz und Münzel, H. Römer und H. Stadt. F 414



## Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 641533.  
Aerztlich empfohlen.

Spezialapparat für starke und für schlanke Figuren, nur Friedensmaterialien, grosse Auswahl bester Stoffe etc.

Tadellose Figur — Abnahme von Leib und Hüften. — Kein Hochrücken.

Kein Frösteln über den Rücken.

Freiliegen des Marmes. — Nur reistisches Material.

**Carl Goldstein,**

Webergasse 18.

Schnur in der Mitte. Anproben ohne Kaufzwang. — Teleph. 603. ohne Gebühr

## Leibrenten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erbkassigen Gesellschaften zahlen für je Ml. 1000. — Einlage beim Eintrittsalter von beispielsweise:

30 1/2, 35 1/2, 40 1/2, 45 1/2, 50 1/2, 55 1/2, 60 1/2, 65 1/2, 70 1/2, 75 1/2, 80 1/2, 85 1/2, 90 1/2, 95 1/2, 100 1/2, 105 1/2, 110 1/2, 115 1/2, 120 1/2, 125 1/2, 130 1/2, 135 1/2, 140 1/2, 145 1/2, 150 1/2, 155 1/2, 160 1/2, 165 1/2, 170 1/2, 175 1/2, 180 1/2, 185 1/2, 190 1/2, 195 1/2, 200 1/2, 205 1/2, 210 1/2, 215 1/2, 220 1/2, 225 1/2, 230 1/2, 235 1/2, 240 1/2, 245 1/2, 250 1/2, 255 1/2, 260 1/2, 265 1/2, 270 1/2, 275 1/2, 280 1/2, 285 1/2, 290 1/2, 295 1/2, 300 1/2, 305 1/2, 310 1/2, 315 1/2, 320 1/2, 325 1/2, 330 1/2, 335 1/2, 340 1/2, 345 1/2, 350 1/2, 355 1/2, 360 1/2, 365 1/2, 370 1/2, 375 1/2, 380 1/2, 385 1/2, 390 1/2, 395 1/2, 400 1/2, 405 1/2, 410 1/2, 415 1/2, 420 1/2, 425 1/2, 430 1/2, 435 1/2, 440 1/2, 445 1/2, 450 1/2, 455 1/2, 460 1/2, 465 1/2, 470 1/2, 475 1/2, 480 1/2, 485 1/2, 490 1/2, 495 1/2, 500 1/2, 505 1/2, 510 1/2, 515 1/2, 520 1/2, 525 1/2, 530 1/2, 535 1/2, 540 1/2, 545 1/2, 550 1/2, 555 1/2, 560 1/2, 565 1/2, 570 1/2, 575 1/2, 580 1/2, 585 1/2, 590 1/2, 595 1/2, 600 1/2, 605 1/2, 610 1/2, 615 1/2, 620 1/2, 625 1/2, 630 1/2, 635 1/2, 640 1/2, 645 1/2, 650 1/2, 655 1/2, 660 1/2, 665 1/2, 670 1/2, 675 1/2, 680 1/2, 685 1/2, 690 1/2, 695 1/2, 700 1/2, 705 1/2, 710 1/2, 715 1/2, 720 1/2, 725 1/2, 730 1/2, 735 1/2, 740 1/2, 745 1/2, 750 1/2, 755 1/2, 760 1/2, 765 1/2, 770 1/2, 775 1/2, 780 1/2, 785 1/2, 790 1/2, 795 1/2, 800 1/2, 805 1/2, 810 1/2, 815 1/2, 820 1/2, 825 1/2, 830 1/2, 835 1/2, 840 1/2, 845 1/2, 850 1/2, 855 1/2, 860 1/2, 865 1/2, 870 1/2, 875 1/2, 880 1/2, 885 1/2, 890 1/2, 895 1/2, 900 1/2, 905 1/2, 910 1/2, 915 1/2, 920 1/2, 925 1/2, 930 1/2, 935 1/2, 940 1/2, 945 1/2, 950 1/2, 955 1/2, 960 1/2, 965 1/2, 970 1/2, 975 1/2, 980 1/2, 985 1/2, 990 1/2, 995 1/2, 1000 1/2, 1005 1/2, 1010 1/2, 1015 1/2, 1020 1/2, 1025 1/2, 1030 1/2, 1035 1/2, 1040 1/2, 1045 1/2, 1050 1/2, 1055 1/2, 1060 1/2, 1065 1/2, 1070 1/2, 1075 1/2, 1080 1/2, 1085 1/2, 1090 1/2, 1095 1/2, 1100 1/2, 1105 1/2, 1110 1/2, 1115 1/2, 1120 1/2, 1125 1/2, 1130 1/2, 1135 1/2, 1140 1/2, 1145 1/2, 1150 1/2, 1155 1/2, 1160 1/2, 1165 1/2, 1170 1/2, 1175 1/2, 1180 1/2, 1185 1/2, 1190 1/2, 1195 1/2, 1200 1/2, 1205 1/2, 1210 1/2, 1215 1/2, 1220 1/2, 1225 1/2, 1230 1/2, 1235 1/2, 1240 1/2, 1245 1/2, 1250 1/2, 1255 1/2, 1260 1/2, 1265 1/2, 1270 1/2, 1275 1/2, 1280 1/2, 1285 1/2, 1290 1/2, 1295 1/2, 1300 1/2, 1305 1/2, 1310 1/2, 1315 1/2, 1320 1/2, 1325 1/2, 1330 1/2, 1335 1/2, 1340 1/2, 1345 1/2, 1350 1/2, 1355 1/2, 1360 1/2, 1365 1/2, 1370 1/2, 1375 1/2, 1380 1/2, 1385 1/2, 1390 1/2, 1395 1/2, 1400 1/2, 1405 1/2, 1410 1/2, 1415 1/2, 1420 1/2, 1425 1/2, 1430 1/2, 1435 1/2, 1440 1/2, 1445 1/2, 1450 1/2, 1455 1/2, 1460 1/2, 1465 1/2, 1470 1/2, 1475 1/2, 1480 1/2, 1485 1/2, 1490 1/2, 1495 1/2, 1500 1/2, 1505 1/2, 1510 1/2, 1515 1/2, 1520 1/2, 1525 1/2, 1530 1/2, 1535 1/2, 1540 1/2, 1545 1/2, 1550 1/2, 1555 1/2, 1560 1/2, 1565 1/2, 1570 1/2, 1575 1/2, 1580 1/2, 1585 1/2, 1590 1/2, 1595 1/2, 1600 1/2, 1605 1/2, 1610 1/2, 1615 1/2, 1620 1/2, 1625 1/2, 1630 1/2, 1635 1/2, 1640 1/2, 1645 1/2, 1650 1/2, 1655 1/2, 1660 1/2, 1665 1/2, 1670 1/2, 1675 1/2, 1680 1/2, 1685 1/2, 1690 1/2, 1695 1/2, 1700 1/2, 1705 1/2, 1710 1/2, 1715 1/2, 1720 1/2, 1725 1/2, 1730 1/2, 1735 1/2, 1740 1/2, 1745 1/2, 1750 1/2, 1755 1/2, 1760 1/2, 1765 1/2, 1770 1/2, 1775 1/2, 1780 1/2, 1785 1/2, 1790 1/2, 1795 1/2, 1800 1/2, 1805 1/2, 1810 1/2, 1815 1/2, 1820 1/2, 1825 1/2, 1830 1/2, 1835 1/2, 1840 1/2, 1845 1/2, 1850 1/2, 1855 1/2, 1860 1/2, 1865 1/2, 1870 1/2, 1875 1/2, 1880 1/2, 1885 1/2, 1890 1/2, 1895 1/2, 1900 1/2, 1905 1/2, 1910 1/2, 1915 1/2, 1920 1/2, 1925 1/2, 1930 1/2, 1935 1/2, 1940 1/2, 1945 1/2, 1950 1/2, 1955 1/2, 1960 1/2, 1965 1/2, 1970 1/2, 1975 1/2, 1980 1/2, 1985 1/2, 1990 1/2, 1995 1/2, 2000 1/2, 2005 1/2, 2010 1/2, 2015 1/2, 2020 1/2, 2025 1/2, 2030 1/2, 2035 1/2, 2040 1/2, 2045 1/2, 2050 1/2, 2055 1/2, 2060 1/2, 2065 1/2, 2070 1/2, 2075 1/2, 2080 1/2, 2085 1/2, 2090 1/2, 2095 1/2, 2100 1/2, 2105 1/2, 2110 1/2, 2115 1/2, 2120 1/2, 2125 1/2, 2130 1/2, 2135 1/2, 2140 1/2, 2145 1/2, 2150 1/2, 2155 1/2, 2160 1/2, 2165 1/2, 2170 1/2, 2175 1/2, 2180 1/2, 2185 1/2, 2190 1/2, 2195 1/2, 2200 1/2, 2205 1/2, 2210 1/2, 2215 1/2, 2220 1/2, 2225 1/2, 2230 1/2, 2235 1/2, 2240 1/2, 2245 1/2, 2250 1/2, 2255 1/2, 2260 1/2, 2265 1/2, 2270 1/2, 2275 1/2, 2280 1/2, 2285 1/2, 2290 1/2, 2295 1/2, 2300 1/2, 2305 1/2, 2310 1/2, 2315 1/2, 2320 1/2, 2325 1/2, 2330 1/2, 2335 1/2, 2340 1/2, 2345 1/2, 2350 1/2, 2355 1/2, 2360 1/2, 2365 1/2, 2370 1/2, 2375 1/2, 2380 1/2, 2385 1/2, 2390 1/2, 2395 1/2, 2400 1/2, 2405 1/2, 2410 1/2, 2415 1/2, 2420 1/2, 2425 1/2, 2430 1/2, 2435 1/2, 2440 1/2, 2445 1/2, 2450 1/2, 2455 1/2, 2460 1/2, 2465 1/2, 2470 1/2, 2475 1/2, 2480 1/2, 2485 1/2, 2490 1/2, 2495 1/2, 2500 1/2, 2505 1/2, 2510 1/2, 2515 1/2, 2520 1/2, 2525 1/2, 2530 1/2, 2535 1/2, 2540 1/2, 2545 1/2, 2550 1/2, 2555 1/2, 2560 1/2, 2565 1/2, 2570 1/2, 2575 1/2, 2580 1/2, 2585 1/2, 2590 1/2, 2595 1/2, 2600 1/2, 2605 1/2, 2610 1/2, 2615 1/2, 2620 1/2, 2625 1/2, 2630 1/2, 2635 1/2, 2640 1/2, 2645 1/2, 2650 1/2, 2655 1/2, 2660 1/2, 2665 1/2, 2670 1/2, 2675 1/2, 2680 1/2, 2685 1/2, 2690 1/2, 2695 1/2, 2700 1/2, 2705 1/2, 2710 1/2, 2715 1/2, 2720 1/2, 2725 1/2, 2730 1/2, 2735 1/2, 2740 1/2, 2745 1/2, 2750 1/2, 2755 1/2, 2760 1/2, 2765 1/2, 2770 1/2, 2775 1/2, 2780 1/2, 2785 1/2, 2790 1/2, 2795 1/2, 2800 1/2, 2805 1/2, 2810 1/2, 2815 1/2, 2820 1/2, 2825 1/2, 2830 1/2, 2835 1/2, 2840 1/2, 2845 1/2, 2850 1/2, 2855 1/2, 2860 1/2, 2865 1/2, 2870 1/2, 2875 1/2, 2880 1/2, 2885 1/2, 2890 1/2, 2895 1/2, 2900 1/2, 2905 1/2, 2910 1/2, 2915 1/2, 2920 1/2, 2925 1/2, 2930 1/2, 2935 1/2, 2940 1/2, 2945 1/2, 2950 1/2, 2955 1/2, 2960 1/2, 2965 1/2, 2970 1/2, 2975 1/2, 2980 1/2, 2985 1/2, 2990 1/2, 2995 1/2, 3000 1/2, 3005 1/2, 3010 1/2, 3015 1/2, 3020 1/2, 3025 1/2, 3030 1/2, 3035 1/2, 3040 1/2, 3045 1/2, 3050 1/2, 3055 1/2, 3060 1/2, 3065 1/2, 3070 1/2, 3075 1/2, 3080 1/2, 3085 1/2, 3090 1/2, 3095 1/2, 3100 1/2, 3105 1/2, 3110 1/2, 3115 1/2, 3120 1/2, 3125 1/2, 3130 1/2, 3135 1/2, 3140 1/2, 3145 1/2, 3150 1/2, 3155 1/2, 3160 1/2, 3165 1/2, 3170 1/2, 3175 1/2, 3180 1/2, 3185 1/2, 3190 1/2, 3195 1/2, 3200 1/2, 3205 1/2, 3210 1/2, 3215 1/2, 3220 1/2, 3225 1/2, 3230 1/2, 3235 1/2, 3240 1/2, 3245 1/2, 3250 1/2, 3255 1/2, 3260 1/2, 3265 1/2, 3270 1/2, 3275 1/2, 3280 1/2, 3285 1/2, 3290 1/2, 3295 1/2, 3300 1/2, 3305 1/2, 3310 1/2, 3315 1/2, 3320 1/2, 3325 1/2, 3330 1/2, 3335 1/2, 3340 1/2, 3345 1/2, 3350 1/2, 3355 1/2, 3360 1/2, 3365 1/2, 3370 1/2, 3375 1/2, 3380 1/2, 3385 1/2, 3390 1/2, 3395 1/2, 3400 1/2, 3405 1/2, 3410 1/2, 3415 1/2, 3420 1/2, 3425 1/2, 3430 1/2, 3435 1/2, 3440 1/2, 3445 1/2, 3450 1/2, 3455 1/2, 3460 1/2, 3465 1/2, 3470 1/2, 3475 1/2, 3480 1/2, 3485 1/2, 3490 1/2, 3495 1/2, 3500 1/2, 3505 1/2, 3510 1/2, 3515 1/2, 3520 1/2, 3525 1/2, 3530 1/2, 3535 1/2, 3540 1/2, 3545 1/2, 3550 1/2, 3555 1/2, 3560 1/2, 3565 1/2, 3570 1/2, 3575 1/2, 3580 1/2, 3585 1/2, 3590 1/2, 3595 1/2, 3600 1/2, 3605 1/2, 3610 1/2, 3615 1/2, 3620 1/2, 3625 1/2, 3630 1/2, 3635 1/2, 3640 1/2, 3645 1/2, 3650 1/2, 3655 1/2, 3660 1/2, 3665 1/2, 3670 1/2, 3675 1/2, 3680 1/2, 3685 1/2, 3690 1/2, 3695 1/2, 3700 1/2, 3705 1/2, 3710 1/2, 3715 1/2, 3720 1/2, 3725 1/2, 3730 1/2, 3735 1/2, 3740 1/2, 3745 1/2, 3750 1/2, 3755 1/2, 3760 1/2, 3765 1/2, 3770 1/2, 3775 1/2, 3780 1/2, 3785 1/2, 3790 1/2, 3795 1/2, 3800 1/2, 3805 1/2, 3810 1/2, 3815 1/2, 3820 1/2, 3825 1/2, 3830 1/2, 3835 1/2, 3840 1/2, 3845 1/2, 3850 1/2, 3855 1/2, 3860 1/2, 3865 1/2, 3870 1/2, 3875 1/2, 3880 1/2, 3885 1/2, 3890 1/2, 3895 1/2, 3900 1/2, 3905 1/2, 3910 1/2, 3915 1/2, 3920 1/2, 3925 1/2, 3930 1/2, 3935 1/2, 3940 1/2, 3945 1/2, 3950 1/2, 3955 1/2, 3960 1/2, 3965 1/2, 3970 1/2, 3975 1/2, 3980 1/2, 3985 1/2, 3990 1/2, 3995 1/2, 4000 1/2, 4005 1/2, 4010 1/2, 4015 1/2, 4020 1/2, 4025 1/2, 4030 1/2, 4035 1/2, 4040 1/2, 4045 1/2, 4050 1/2, 4055 1/2, 4060 1/2, 4065 1/2, 4070 1/2, 4075 1/2, 4080 1/2, 4085 1/2, 4090 1/2, 4095 1/2, 4100 1/2, 4105 1/2, 4110 1/2, 4115 1/2, 4120 1/2, 4125 1/2, 4130 1/2, 4135 1/2, 4140 1/2, 4145 1/2, 4150 1/2, 4155 1/2, 4160 1/2, 4165 1/2, 4170 1/2, 4175 1/2, 4180 1/2, 4185 1/2, 4190 1/2, 4195 1/2, 4200 1/2, 4205 1/2, 4210 1/2, 4215 1/2, 4220 1/2, 4225 1/2, 4230 1/2, 4235 1/2, 4240 1/2, 4245 1/2, 4250 1/2, 4255 1/2, 4260 1/2, 4265 1/2, 4270 1/2, 4275 1/2, 4280 1/2, 4285 1/2, 4290 1/2, 4295 1/2, 4300 1/2, 4305 1/2, 4310 1/2, 4315 1/2, 4320 1/2, 4325 1/2, 4330 1/2, 4335 1/2, 4340 1/2, 4345 1/2, 4350 1/2, 4355 1/2, 4360 1/2, 4365 1/2, 4370 1/2, 4375 1/2, 4380 1/2, 4385 1/2, 4390 1/2, 4395 1/2, 4400 1/2, 4405 1/2, 4410 1/2, 4415 1/2, 4420 1/2, 4425 1/2, 4430 1/2, 4435 1/2, 4440 1/2, 4445 1/2, 4450 1/2, 445



## Evangel. Kirchengesang-Verein Wiesbaden.

Mittwoch, den 20. November 1918 (Bußtag),  
abends 8 Uhr:

## Geistl. Musik-Aufführung in der Ringkirche.

Mitwirkende:

Frau Dr. Johanna Schlosser (Alt),  
Frau Elisabeth Lind (Sopran),  
Herr Karl Schauß (Orgel),

Leitung:

Herr Karl Hofheinz.

Die geehrten unaktiven Mitglieder und Inhaber von  
Gastkarten (rosa Farbe) sind ergebenst eingeladen.  
Die hier weilenden verwundeten und erkrankten  
Krieger haben freien Zutritt.

Preise der Plätze: 1 Mk., 50 und 30 Pf.

Programm mit Text 10 Pf. F 337

Im Evangelischen Vereinshaus, Blatter Str. 2,  
findet statt jeden Sonntag abends 8 Uhr und Mittwoch  
nachmittag 5 Uhr

## Bibelstunde,

jeden Dienstag und Donnerstag abends 8 1/2 Uhr

## Gebetsstunde.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Geld, Sparver.

## Weihnachtsfreuden!

**= Ohne Noten =**

lernen Erwachsene in jed. Alter in 2-3 Monaten flott  
Klavier spielen.

Nach 2-3 Stund. spielt man schon Lieder u. Tänze, nach  
10 Unterrichtsstunden Opern, Operetten, Salonstücke etc.

Original-System von Dir. B. A. Jan.

Kein Apparat, vollkomm. natürlich Klavierpiel. Die Musik  
ist so vollständig und harmonisch, daß sie in der Klav-  
ierung dem Notenpiel gleichsteht. Neuanmeldende  
werden bis Weihnachten noch vollständig ausgebildet.  
Vorkenntnisse nicht erforderlich. Erfolg garantiert.  
Übungszimmer vorhanden. Kostenloser Ort arzung und  
Vorpiel täglich in den Sprechstunden von 11-1 u. 3-9,  
Sonntags v. 10-3 Uhr. — Beste Referenz.

J. R. Sittlinger

Togheimer Straße 55, gleich am Ring.



**Goldene Trauringe**  
in allen Preislagen  
nur solange Vorrat.  
**Uhrenhaus A. Bok**  
Langgasse 4.

**Ein gr. Posten Pelze**  
eingetroffen. Preiswerter Verkauf.  
**Kürschnerei Brandis**  
Langgasse 39, 1. K. Laden Tel. 2024.

## Strümpfe

**= Socken =**

gute Qualitäten.

1107

**Conrad Vulpius**

Markstraße 30 :: Ecke Neugasse.

**= Korsetten =**

aller Arten

werden sorgfältigst gewaschen und repariert  
**Carl Goldstein**

18 Webergasse 18.

1049

## Pelze

Hüte, Krage, Muffe

werden umgearbeitet und neu angefertigt  
in schöner Ausführung

**Mina Astheimer, Weberg. 23.**

# Blumenthal

Kirchgasse 39-41.

Unsere

## Spielwaren- Ausstellung

ist eröffnet!

K 91

Ich habe meine ärztliche Praxis, einschl.  
Kassenpraxis, in vollem Umfang wieder auf-  
genommen.

**Dr. med. B. Hoffmann**  
Coulustraße 8.

Tel. 3887.

Sprechstunde 3-4 Uhr.

## Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes  
Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernspr. 917 u. 1964.

## Abholung und Versendung

von Gütern und Reisegepäck zu bahn-  
seitig festgesetzten Gebühren.

Verzollungen.

Versicherungen.

**Achtung!**

**Achtung!**

**Pelzumarbeitungen**  
**Reparaturen u.**  
**: Neuanfertigungen :**  
werden prakt. u. fachgemäß ausgeführt.

**Kürschnerei Brandis.**  
Langgasse 39<sup>1</sup> Fernspr. 2024.



**J. & G. Adrian**  
Königl. Hof-Spediteure



Bahnhofstraße 6. Fernspr. 59 u. 6223.  
Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.  
Umzüge in der Stadt.  
Grosse moderne Möbellager-Häuser.

**Mittagstisch Mt. 1,80.**

Anmeldungen erbeten. Telefon 575.

**Wirtschaftsschule für Mädchen,**  
Togheimer Straße 3. F 578

כשר

geschlachtete Hühner

empfehlen

**W. Geyer, Grabenstraße 3, 1.**

Telephon 403.

**2 Waggon**  
**Rote Rüben**

Pfd. 16 Pfg., Zentner 15 Mt.

eingetroffen in den Verkaufsstellen von

**Adolf Harth.**

**Spezialität: Gratis Neuheit:**  
**= Skizzen = Schneebilder**

erhält jeder bei einer Aufnahme von 6.— Mk. an das beliebte

**„Geschenkbild“**

vom 10. November bis 1. Dezember.

Gut durchheizte Räume.

Geöffnet Wochentags v. 9-1 u. 3-7 Uhr. Sonntags v. 10-2 Uhr.

**Photographie E. Schmidt.**

Michelsberg 1.

**Ein gutes Waschmittel:**

**MAGONZA!**

**= Schmierwaschmittel =**

(vom Kriegsausschuß für Öle und Fette genehmigt)

**Direkte Lieferung ab Fabrik.**

Gegen Empfangsbestätigung:

**! K.-A.-Seife !**  
**! K.-A.-Seifenpulver !**

**Hochgesand & Ampt, Seifenfabrik, Mainz.**

Fabriklager: Aug. Reif, Wiesbaden. Tel. 410.

**Haararbeiten.**

Neuanfertigung und Auf-  
arbeiten, in arau ohne  
Preisauflagen, liefert

Frau A. Gräfe  
1 Kapellenstraße 1,  
früher Gr. Burgstraße 3.

**Wieder eingetroffen:**  
**✂ Holzfohlen-Brifetts ✂**

— sparsamer Brand —  
zu haben in jedem Quantum

**Wilh. Weber**

Weilrathstraße 7. Telephon 607.

**Schutz gegen Erkältung**

bietet das Reinhalten von

**Zähnen, Mundhöhle und Hals!**

Meine

**Zahnpulver, Zahnpasten u. Mundwasser**

sind das beste Mittel zu diesem Zweck.

**„Arabit“-Sauerstoff-Zahnpulver**  
(ärztlich empfohlen) Dose & 1.50

**Einfache Zahnpulver**  
(Schlemmkreide)  
von & 0.25 an.

**Zahnpasten in Dosen**  
von & 1.00 an.

**Zahnpasten in Tuben**  
(wie Chlorodont, Kalklor, Odont  
usw.) von & 0.75 an.

**„Eucalyptus“-Mundwasser**  
in Flaschen & 2.75, 4.—, 5.00

**Mundwasser-Kugeln**  
(Orizol, Pergeol, Perhydrit)  
von & 1.40 an.

**Sauerstoff-Mundwasser**  
(Perhydrit) Flasche & 3.00

**Gute Zahnbürsten**  
(für Erwachsene und Kinder)  
von & 1.25 an.

**Dr. M. Albersheim, Wiesbaden.**

Wilhelmstraße 38. Fernspr. 3007.

K 42



## Lebensmittelverteilung.

### 1. Warenabgabe.

Auf die vom 18. bis 24. November gültigen Wochenfelder (Nr. 47) der Lebensmittelkarten werden verteilt:  
50 g Margarine zum Preise von 23 Pf. je 50 g.  
250 g Zucker zum Preise von 55 Pf. je Pfund.  
100 g R.-schräge Zuppen (Hohenlohe) zum Preise von 85 Pf. je Pfund.  
250 g Kaffee-Ersatz zum Preise von 200 Pf. je Pfund.

### Zonerverteilung

in sämtlichen Fischgeschäften von Donnerstag an bis Samstag:

1. Perj. 1 Dose Sardinen in Bräse	180 g	0.90
2. " 1 " " in Del	180 g	1.20
3. " 1 " " in Del	180 g	2.10
4. " 2 Dosen " in Del	180 g	2.40
5. " 1 Dose Heringe in Del	600 g	3.50
6. " 1 " " in Del	600 g	4.80
7. " 1 " Sardinen in Bräse	180 g	4.70
8. " 1 " Heringe in Del	180 g	3.30
9. " 1 " Heringe in Bräse	1000 g	4.20
10. " 1 Dose Heringe in Del oder Bräse, los ausgewogen	1250 g	3.65

Für jede weitere Person dementsprechend mehr. Die Abgabe erfolgt gegen Vorlegung des Haushaltsausweises und Eintragung des Buchstabens „P“ auf die Lebensmittelkarten.

Ferner für Kinder im 1. und 2. Jahre:  
125 g Zucker zum Preise von 55 Pf. je Pfund.  
2 Patete Zwiebad, je 120—125 g zum Preise von 42 Pf. je Paket von Donnerstag ab bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorlegung der Milchkarte und des Haushaltsausweises.

### 2. Verkaufszeiten.

#### a) In den Buttergeschäften:

A—D Freitag 8—10 <sup>1/2</sup>	R—So Samstag 8—10
E—H " 10 <sup>1/2</sup> —1	Sp—Z " 10—12
J—L " 2 <sup>1/2</sup> —4	A—Z " 12—1
M—Q " 4—5	

#### In den Kolonialwaren- und Fischgeschäften:

A—E Donnerstag vormittag	N—So Freitag nachmittag.
F—J Donnerstag nachmitt.	Sp—Z Samstag vormittag.
K—M Freitag vormittag	A—Z Samstag nachmittag.

### 3. Mittellungen.

**Reichs-Rotebrotmarken.** Auf besondere Krankenzusatzkarten und -bezugsscheine wird am Samstag im Stadt. Laden, Rotebrotstraße 21, und für streng rituell lebende Kranke zudem am Freitag in der Kaserne Baum, Eisenbahnstraße 11, Reichs-Rotebrotmarken. Auch solche Krankenzusatzkarten, die auf den Namen von anderen Personen lauten, werden ausnahmsweise in dieser Woche im Stadt. Reichs-Rotebrotmarken-Laden. Die Verteilung der von der Reichs-Rotebrotmarken-Lieferung übergebenen Krankenzusatzkarten an die Krankenzusatzkarten erfolgt ebenfalls in der Reichs-Rotebrotmarken-Lieferung. Am Samstag von 18. bis 24. d. Mts. (einschl.) markenpflichtiges Reichs-Rotebrotmarken-Lieferung werden die Reichs-Rotebrotmarken-Lieferung für die genannte Woche ungültig erklärt. — Neben der vorstehend bekannt gegebenen Verteilung von Reichs-Rotebrotmarken wird als Ersatz für das ausbleibende Reichs-Rotebrotmarken eine Sonderverteilung in Brot aus Ausgabe gelangen. Darüber erfolgt im Laufe der Woche besondere Bekanntmachung.

**Kartoffeln.** Die Kartoffelmarken sind bereits für die Zeit bis zum 15. Dezember d. A. verausgabt und müssen unbedingt bis zu diesem Tage reichen. Ein Ersatz für vorzeitig verbrauchte Kartoffeln kann unter keinen Umständen gewährt werden. F 430  
Wiesbaden, den 17. November 1918.  
Der Magistrat.

## Fortfall der auf 500 gr Gebäud lautenden Reichs-Reisbrotmarken.

Auf Grund einer Bekanntmachung des Reichs-Landes-Verwaltungsrates vom 22. Oktober 1918 und mit Einwirkung auf die Staatsverwaltung in 8 4 der Stadt. Verordnung vom 4. 3. 15 wird hiermit befohlen:  
Mit Ablauf des 15. Dezember d. A. werden die auf 500 gr Gebäud lautenden Reichs-Reisbrotmarken außer Kraft gesetzt. Es darf demnach vom 16. Dezember ab auf diese Marken Gebäud nicht mehr verbracht werden. Für den Verbräuch der im Umlauf der 500 gr. Marken in 50 gr. Marken bis einschließlich 15. Dezember d. A. im Lebensmittel-Verwaltungsamt für Einwohner (Erdgeschoss des ehemaligen Museums) stattfinden. Nach dem 15. Dezember ist ein Umlauf nicht mehr zulässig, es sei denn, daß Antragsteller ausweislich eines Lebensmittel-Abrechnungsscheines, Urlaubsscheines oder sonstigen amtlichen Vorstufes nachweist, daß er für seine Provisorien über den 15. Dezember hinaus mit Reichs-Reisbrotmarken versehen ist. F 430  
Wiesbaden, den 16. November 1918.  
Der Magistrat.

## Ämtliche Bekanntmachungen des Arbeiter- und Soldatenrates.

Das gesamte Arbeitsnachweises ist im Stadt. Arbeitsamt in der Schmalzacher Straße vereinigt. Alle privaten Arbeitsnachweise und Stellenvermittlungen werden hiermit aufgehoben. Arbeitslose werden hiermit aufgefordert, sich im städtischen Arbeitsamt zu melden, ebenso werden die Arbeitgeber ersucht, ihren Bedarf an Arbeitskräften im städtischen Arbeitsamt anzumelden. Ferner erlauben wir die Arbeitgeber, ihre Betriebe möglichst aufrecht zu erhalten und Entlassungen nur in dringenden Fällen vorzunehmen.

### Waffen-Ablieferung.

Die Einwohnerpflicht im Stadtfriede Wiesbaden und in den umliegenden Landkreisen wird im eigenen Interesse ersucht, sämtliche brauchbaren Schusswaffen abzuliefern. Der Gebrauch von Handwaffen wird insbesondere von Handbüchsen verboten. Jagd- u. Waffen-scheine müssen jedoch von dem Beauftragten des Arbeiter- und Soldatenrates im Garnisonkommando neu bestatet sein. Die Abgabe der Waffen hat in der Waffenkammer in der Anstaltsstraße, Nachtgebäude II/80, Schillerstraße, in der Zeit von 8—11 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm. zu erfolgen. Der An- und Verkauf militärischer Ausrüstungs- und Ausrüstungsgegenstände ist verboten und wird streng bestraft. Diese Gegenstände unterliegen der Beschlagnahme.

Arbeiter- u. Soldatenrat. Wiesbaden, 15. 11. 1918.

## Bekanntmachung.

Alle mit Urlaub — einerlei von wem und auf wie lange erteilt — nach in Stadt und Land aufhaltenden Militärpersonen haben sich sofort entweder zu ihrem Erlass-Truppenteil oder zu ihrem zuständigen Bezirkskommando zu begeben zum Zwecke der Entlassung; und zwar gehen sie an die Stelle, die sie am 1. April erreichen können. Alle in ihren Händen befindlichen Militärpapiere, Ausweise, Urlaubsscheine, Fahrtscheine, Bescheinigungen und dergleichen sind mitzubringen.

Militärpersonen, die nicht hier anständig sind, oder deren Erlass-Truppenteil weiter entfernt ist, begeben sich an der Weichstelle in der Parade am Bahnhof in Wiesbaden, wo sie nähere Weisungen empfangen. Die örtlichen Arbeiter-, Soldaten- oder Bauernräte werden ersucht, auf sofortige Durchführung dieser Anordnung im Interesse des öffentlichen Friedens geordnetes Verhalten zu bewahren.

Die Soldaten selbst werden darauf hingewiesen, daß die genaue Befolgung dieser Anordnung in ihrem dringlichsten Interesse liegt, da sie sich andernfalls unter der feindlichen Besetzung den größten Unannehmlichkeiten aussetzen.

Vorstehende Anordnung gelten nicht für die Leute, die sich bei ihrem Truppenteil, oder einer Schärze, oder im Lazarett befinden. Diese haben sich vielmehr an ihre zuständigen Dienststellen zu halten, die das weitere veranlassen wird.

Wer vom Dienst zurückgekehrt ist — einerlei bis zu welchem Zeitpunkt — und sich infolge dessen bei seinem zuständigen Bezirkskommando in ordnungsmäßiger Kontrolle befindet, braucht sich vorstehend nicht zu melden. F 578

Der Kommandant des Stadt- und Landfriedes Wiesbaden.

## Hausbrand.

Die Marke 1 der Brennstoffkarte verliert mit dem 10. Dezember d. A. ihre Gültigkeit. Alle Haus-haltungen, die bis dahin die Brennstoffe auf die Marke 1 nicht abrufen, verlieren ihren Anspruch.

Die Marke 2 der Brennstoffkarte wird für Haus-haltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben A—S bei sämtlichen Kohlenhändlern in Kraft gesetzt.

Auf die Brennstoffkarte 2 werden vorausgesetzt: 2 Hfr. gemischte Kohlen beim 1 Hfr. gemischte Kohlen und 1 Hfr. Braunkohlenbriketts, soweit dies der Betrag der Händler gestattet. F 430

Wiesbaden, den 16. November 1918.

Der Magistrat.

## Sonderverteilung an Rots für Zentralheizungen.

Die Bezugscheine für die bereits beantragten Sonderverteilungen können von

Dienstag, den 12. November ab, im Büro Friedrichstraße 19, Zimmer 30, vormittags von 9—12 und nachmittags von 3—5 Uhr abgeholt werden.

Neue Anträge werden nur noch nachmittags, und zwar bis zum 1. Dezember 1918, angenommen. F 430  
Wiesbaden, den 9. November 1918.

Der Magistrat.

## Öffentliche Mahnung zur Zahlung fälliger Steuern.

Die rückständigen Steuern für das 3. Vierteljahr 1918/19 (Oktober, November und Dezember) sind bis zum 21. d. Mts. zu entrichten. Nach Ablauf d. Frist beginnt am 22. d. Mts. die kostenpflichtige Zwangsversteigerung.

Bei Forderung auf barerlei Weise oder durch die Post hat die Einzahlung zu erfolgen (2 Tage vorher), daß der Betrag spätestens am 21. d. Mts. bei der Kasse eingegangen ist. In diesen Fällen ist außer der Adresse die Bezeichnung der Steuern zu angeben. F 430  
Wiesbaden, den 16. November 1918.

Städtische Steuerkasse, Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer 16.

## Bekanntmachung

**Betr. Schlachtung von Schweinen.**

Als auf 10 Hefen ist die Schweinefleisch-Schlachtung von Kohlenmanufaktur und aus technischen Gründen am Dienstag und Samstag von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr geöffnet. F 388  
Wiesbaden, den 16. November 1918.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Die für Dienstag, den 19. d. Mts., und Donnerstag, den 21. d. Mts., festgesetzten

## Pferde-Versteigerungen finden nicht statt.

Landwirtschaftskammer für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden.

Ich halte täglich, außer Sonntag und Freitag, nachmittags 1/3—4 Sprechstunde ab.

**Dr. med. Elisabeth Gerbert**  
geb. Föllinger  
Frauen-Arztin — Taunusstraße 23.

**Sprechstunden für Zahnleidende**  
wieder täglich von 8—12<sup>1/2</sup> u. 3—6 Uhr.  
**Oscar Emmelhainz**  
Dentist  
Rheinstr. 46, Ecke Moritzstr.

Halte jetzt Sprechstunden von 9—12 und 1/2—1/7.  
**Zahnarzt Kann**  
Kranzplatz 1.

## Verlosung des St. Elisabethen-Vereins E. V.

Pos. Nr.	Gew. Nr.	Pos. Nr.	Gew. Nr.	Pos. Nr.	Gew. Nr.	Pos. Nr.	Gew. Nr.
22	125	811	220	1715	17	2566	185
25	327	828	115	1716	278	2573	251
32	204	833	71	1728	84	2582	90
49	165	835	6	1729	338	2603	248
71	7	837	180	1745	264	2626	331
78	23	839	96	1754	213	2628	40
84	218	853	221	1768	239	2635	178
85	4	878	339	1773	269	2664	215
90	288	880	168	1783	147	2676	222
108	340	889	154	1789	92	2690	311
128	79	891	321	1800	337	2734	148
136	347	892	66	1806	130	2761	65
139	242	905	5	1826	305	2771	196
146	36	917	77	1827	219	2783	243
169	281	929	99	1844	85	2823	272
171	342	943	145	1851	306	2829	146
190	208	947	208	1854	253	2831	97
200	305	951	232	1876	330	2837	350
217	127	988	50	1879	249	2846	240
237	344	990	212	1884	357	2848	199
252	259	998	3	1903	172	2867	193
261	86	999	302	1905	238	2892	98
263	135	1008	307	1924	329	2914	356
265	205	1009	62	1940	126	2925	296
267	284	1015	74	1941	285	2940	151
273	31	1016	159	1944	139	2947	303
275	294	1017	265	1960	295	2985	170
277	292	1019	316	1985	1	2988	287
286	182	1023	33	1990	110	2993	332
289	136	1052	149	2011	109	2995	258
298	320	1055	203	2019	341	2999	2
301	276	1068	240	2041	255	3025	230
324	88	1094	299	2047	57	3038	106
325	360	1101	100	2051	37	3039	334
326	20	1119	68	2052	318	3058	358
330	190	1143	237	2054	186	3094	12
341	25	1145	233	2056	273	3107	157
360	111	1155	256	2061	200	3134	352
366	44	1161	181	2075	187	3152	101
367	314	1183	234	2078	144	3171	45
400	353	1190	223	2079	76	3174	194
410	208	1193	217	2080	257	3177	103
426	94	1206	207	2082	224	3188	60
447	346	1213	160	2083	105	3205	122
458	28	1229	236	2093	70	3210	290
473	173	1239	203	2094	313	3213	210
480	260	1243	226	2102	119	3234	155
481	9	1246	61	2121	134	3238	297
482	163	1249	250	2124	18	3241	364
484	348	1255	216	2139	104	3249	51
496	54	1262	21	2146	169	3254	312
505	41	1265	42	2149	64	3258	133
520	138	1272	164	2166	49	3259	271
531	184	1295	48	2174	279	3260	89
539	141	1310	102	2180	142	3266	72
544	326	1322	87	2181	128	3271	211
547	254	1324	140	2188	319	3273	14
552	156	1330	191	2190	67	3278	53
554	19	1331	27	2208	167	3288	365
556	162	1338	177	2215	47	3292	201
558	175	1352	150	2250	93	3299	345
580	143	1358	195	2293	328	3320	15
590	268	1363	117	2316	75	3330	206
596	289	1371	283	2318	107	3338	245
606	247	1386	159	2338	178	3355	29
612	59	1387	129	2341	188	3373	81
629	241	1389	38	2354	300	3383	198
638	322	1394	317	2361	291	3386	300
639	179	1431	310	2368	271	3399	83
644	82	1456	73	2369	280	3406	262
649	78	1502	282	2373	359	3417	277
654	235	1528	56	2388	332	3421	349
655	48	1533	286	2402	80	3428	323
659	351	1543	252	2412	304	3443	121
661	35	1549	309	2468	192	3445	91
664	281	1560	274	2473	68	3449	161
694	343	1564	34	2478	270	3450	153
702	275	1568	197	2493	132	3460	32
703	137	1572	8	2495	315	3461	124
714	214	1575	39	2501	202	3465	168
716	174	1580	336	2515	10	3485	227
717	324	1583	28	2533	229	3508	293
727	114	1615	113	2544	231	3528	116
735	301	1619	308	2546	225	3530	24
738	183	1620	43	2547	11	3533	118
767	244	1631	63	2552	131	3551	30
777	325	1648	52	2553	158	3561	207
780	22	1662	55	2558	108	3568	16
801	152	1663	123	2561	112	3578	120
807	13	1685	69	2564	95	3588	228

Bei der heute unter polizeilicher Aufsicht stattgefundenen Verlosung des St. Elisabethen-Vereins E. V. sind auf die vorgeschriebenen Losnummern die nebenstehenden Gewinne gefallen. Die Losnummern 1—1800 sind bei Fr. Josefine Hoch, Schillerstraße 12 III und die von 1801—3000 bei Fr. Helene Arnst, Goethestraße 24 III abgeholt und zwar von Dienstag, den 19. November, vormittags von 10—12 und nachmittags von 2—4 Uhr. Das bis Dienstag, den 26. November nicht abgeholt ist, ist verfallen.

Der Vorstand.

## Pelze aller Art

werden von fachmännischer Hand gut und preiswert nach den neuesten Modellen umgearbeitet.

Durch langjährige Tätigkeit bei der Firma J. BACHARACH sind wir in der Lage den größten und verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.

**Geschwister Betz,**  
Gr. Burgstr. 9, III. Telefon 6534.

## Kaffee-Restaurant Waldeck



